

Postulat Bärtsch Korintha und Mit. über eine innovative Hofdüngerverwertung im Kanton Luzern

eröffnet am 28. Januar 2025

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zu prüfen, wie die Verwertung von Hof- und Recyclingdünger im Kanton Luzern verbessert werden kann.

Begründung:

Die Thematik ist bekannt: Der Kanton Luzern kämpft mit Nährstoffüberschüssen in der Landwirtschaft. Auch die Folgen davon sind bekannt: die Emissionen von Nährstoffen können zu einer Beeinträchtigung von Luft, Boden und Gewässern führen. So komplex wie die Zusammenhänge im Ökosystem sind, so komplex ist auch die Massnahmenumsetzung zur Reduktion der Nährstoffe. Der Kanton Luzern steht seit Jahren vor der Herausforderung, die hohen Nährstoffeinträge in die Umwelt zu reduzieren und gleichzeitig aber die Wertschöpfung in der Landwirtschaft zu erhalten.

Ein möglicher Ansatzpunkt ist eine innovative Hofdüngerverwertung. Einerseits werden Nährstoffe in anderen Kantonen (z. B. Waadt oder Schaffhausen) nachgefragt, andererseits versuchen immer mehr Ackerbaubetriebe, Mineraldünger durch Hof- und Recyclingdünger zu ersetzen. Diese Chancen gilt es zu nutzen. Das vom Bund geförderte und neu lancierte Ressourcenprojekt¹ «Mineraldünger-Stickstoff durch Hof- und Recyclingdünger ersetzen» geht in diese Richtung. Im Projekt sollen Produkte in Kompostier- und Vergärungsbetrieben so aufgearbeitet werden, dass diese gezielter auf die Bedürfnisse der Kulturen abgestimmt sind und sich damit besser als Ersatz von Mineraldüngern eignen. Genannt werden Massnahmen wie die Separierung von Stoffströmen, Ammoniakstrippung (Rückgewinnung) und Vakuumverdampfung. So kann Stickstoff in wenig verlustgefährdete Verbindungen überführt werden. Die resultierenden neuen Produkte könnten importierte Mineraldünger ersetzen und gleichzeitig in unserem Kanton fragile Ökoysteme schützen, solange die Tierbestände auch aus ökonomischen Gründen nur langsam reduziert werden können.

Der Kanton Luzern hat in der Thematik Aufholbedarf und soll Innovation in diesem Bereich stärker unterstützen. In der Branche ist das Interesse an Projekten dieser Art bereits da und eine Zusammenarbeit bietet sich an. Damit kann Ökologie und Ökonomie auf den Landwirtschaftsbetrieben gleichzeitig angepackt werden.

Bärtsch Korintha

¹ <https://biomassesuisse.ch/home/detailview/article/120400/eyJlIjojMTI4MTg4IiwiaSI6NH0=>

Spring Laura, Muff Sara, Birrer Martin, Bucheli Hanspeter, Schnider Hella, Krummenacher-Feer Marlis, Studhalter Irina, Schneider Andy, Sager Urban, Galbraith Sofia, Pardini Gianluca, Heselhaus Sabine, Amrein Ruedi, Dubach Georg, Zbinden Samuel, Koch Hannes, Pilotto Maria, Rölli Franziska, Howald Simon